

# Futuristisches Orgelgewächs

Die neue Orgel in der finnischen Hauptstadt Helsinki ist prädestiniert für Uraufführungen

**Helge Birkelbach**

Wie ein überdimensionaler Strauch ranken die Windzufuhr und teils klingende Pfeifen am Instrument empor. Das Design stammt von dem österreichischen Künstler und Orgeldesigner Harald Schwarz, der seine Idee gemeinsam mit Wendelin Eberle, dem Leiter von Rieger Orgelbau, ausarbeitete.

— Wenn man eine neue Orgel begrüßen kann, ist die Freude groß – zumal dann, wenn lange Zeit nicht feststeht, ob sie überhaupt realisierbar und finanzierbar werden könnte. So war es auch in Helsinki. Im 2011 eröffneten Musiikkitalo (finnisch für „Musikhaus“) mit seiner viel gelobten, auf den Japaner Yasuhisa Toyota zurückgehenden Saalakustik dauerte es bis 2018, bis die benötigten Gelder zusammenkamen. Ermöglicht wurde die neue Orgel unter anderem durch eine großzügige Spende der finnischen Komponistin Kaija Saariaho (1952–2023), die 2017 mit einer Million Euro den Grundstein für die Finanzierung legte. Weitere Stifterinnen und Stifter taten es ihr mit kleineren Beträgen nach; jeweils 500 000 Euro brachten die Stadt Helsinki, das Bildungs- und Kulturministerium sowie die Rundfunkanstalt YLE ein.

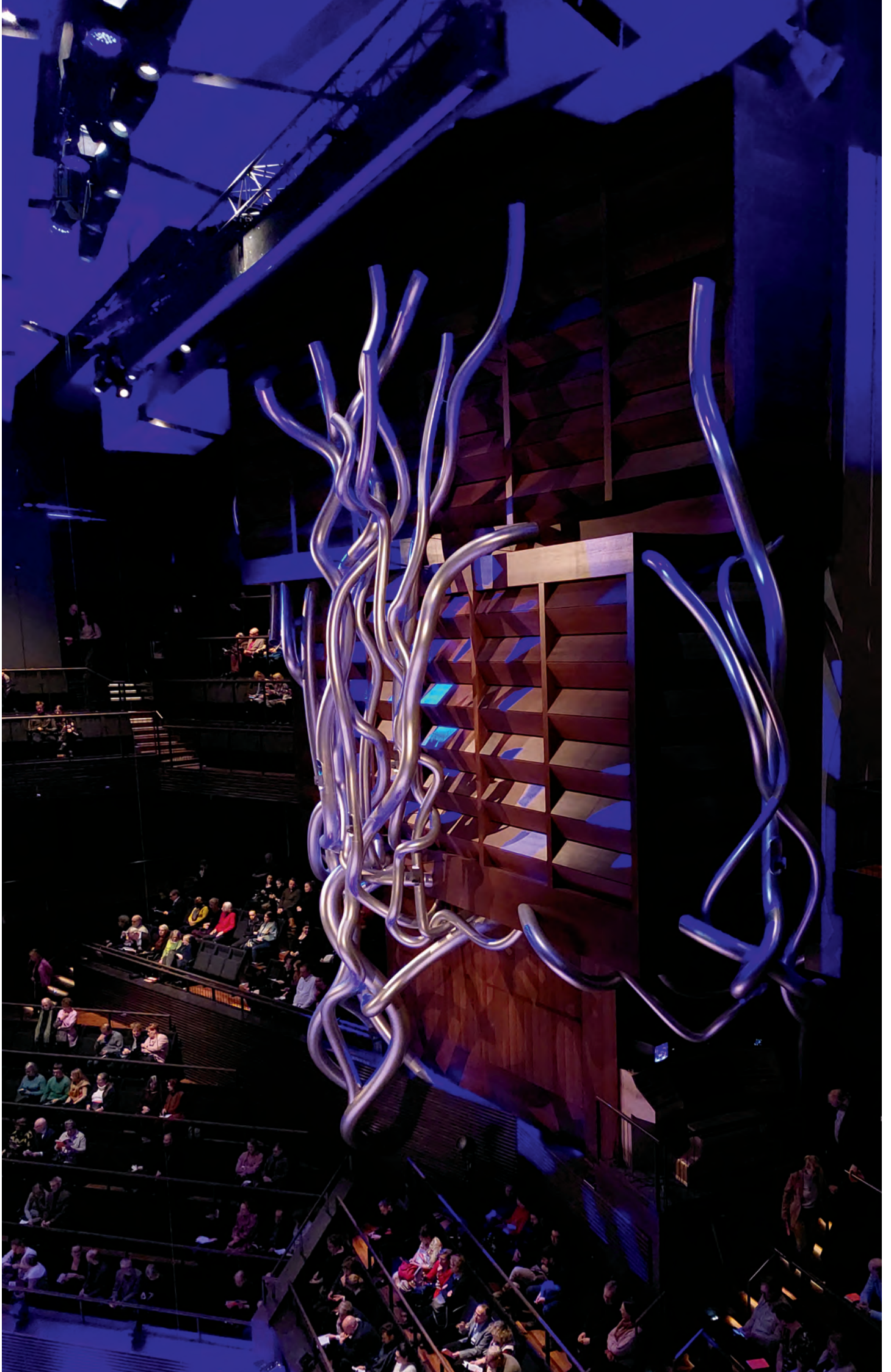
Im August 2018 erging schließlich der Auftrag an Rieger Orgelbau, eine Traditionsfirma, die ihren Sitz im österreichischen Schwarzach in Vorarlberg hat. Das Unternehmen, das 1845 in Jägerndorf (damals Österreichisch-Schlesien) von Franz Rieger gegründet worden war, konnte in den letzten Jahren mit spektakulären Neubauten punkten. Beispiele sind die neue Ostchor-Orgel im Mainzer Dom (2022), die Orgel in der Kathedrale Unserer Lieben Frau in Luxembourg (2022) sowie die Umgestaltung im Wiener Stephansdom (2023). Auch die Orgel der Martinskirche in Kassel (2017) stammt von Rieger: Diese trägt wesentliche Merkmale des neuen Instruments in Helsinki, weshalb sie am 31. Januar 2022 von Susanne Kujala und Jan Lehtola besucht wurde, die beide an der Sibelius-Akademie in Helsinki lehren und dem Projektteam der geplanten Orgel beratend zur Seite standen. Beide Organist:innen dokumentierten ihre Erfahrungen an der Kasseler Orgel und steigerten damit die Vorfreude auf das neue Instrument. 4,4 Millionen Euro sollte es schließlich kosten. Die Aufstellung und Intonation erfolgten 2021 bis 2023.

*Am 1. Januar 2024 war es so weit: Olivier Latry spielte das Einweihungskonzert auf der neuen Rieger-Orgel im Musiikkitalo Helsinki. Mit ihren 124 Registern (IV/P) ist sie die größte Orgel Finnlands und Skandinaviens. Ihr markantes Äußeres verdankt sie der Idee, das zu visualisieren, was die Pfeifen erst zum Klingenden bringt: die Luft. Wie ein überdimensionaler Strauch ranken die Windzufuhr und teils klingende Pfeifen am Instrument empor. Wir sprachen mit Angela Metzger, die dort im Februar den Solopart in der Uraufführung von Tomi Räisänen Pulmo übernahm.*

## BILD WIRD ZU KLANG

Als Angela Metzger die neue Orgel im Musiikkitalo zum ersten Mal erblickte, war sie zwar bestens vorbereitet auf die zeitgemäße Ausstattung und die außergewöhnliche Ästhetik, aber doch freudig überrascht. Der skulpturale Hingucker, der sich futuristisch und dennoch organisch an den kastenförmigen Prospekt anschmiegt, ihn gleichsam synästhetisch vom statischen, von parallelen Linien dominierten Anblick überführt in eine darüberliegende klangliche Ahnung, fand sofort ihr Interesse. „Das ist völlig abgefahren“, erinnert sich die in München lebende Organistin. „Ich bin auch gleich hochgegangen, um mir das aus der Nähe anzusehen. Das ist wirklich beeindruckend. Ich wusste gar nicht, dass man Orgelpfeifen so gestalten kann. Man kennt zwar die gekröpften Pfeifen, die nicht ins Gehäuse passen und einen Knick haben, wie bei einem Ofenrohr. Aber so etwas wie in Helsinki ist tatsächlich ungewöhnlich.“

Das Design stammt von dem österreichischen Künstler und Orgeldesigner Harald Schwarz, der seine Idee gemeinsam mit Wendelin Eberle, dem Leiter von Rieger Orgelbau, ausarbeitete. Die neue Orgel setzt einen



**Disposition der Rieger-Orgel (2023) im Musiikkitalo Helsinki****I Orchesterwerk C-c<sup>4</sup>**

Bourdon 16'  
 Salicional 16'  
 Geigenprincipal 8'  
 Wienerflöte 8'  
 Gedeckt 8'  
 Salicional 8'  
 Unda maris 8'  
 Dolce 8'  
 Dolce céleste 8'  
 Octave 4'  
 Flûte 4'  
 Viola 4'  
 Violon 2'  
 Mixtur III-IV 2'  
 Harmonia aethera III-V 2 2/3'  
 Basson 16'  
 Horn 8'  
 Cor anglais 8'  
 Clarinette 8' [durchschlagend]  
 Tremulant

**II Hauptwerk C-c<sup>4</sup>**

Principal 16'  
 Bourdon 16'  
 Principal 8'  
 Flûte major 8'  
 Rohrflöte 8'  
 Großquinte 5 1/3'  
 Octave 4'  
 Gemshorn 4'  
 Großterz 3 1/5'  
 Quinte 2 2/3'  
 Septime 2 2/7'  
 Octave 2'  
 Cornet V 8'  
 Fourniture III 2 2/3'  
 Plein jeu IV-V 1 1/3'  
 Cymbale tierce III 1'  
 Posaune 16'  
 Trompete 8'  
 Klarine 4'

**III Positiv C-c<sup>4</sup>**

Quintadena 16'  
 Principal 8'  
 Bourdon 8'  
 Quintadena 8'  
 Salicional 8'  
 Principal 4'  
 Flûte 4'  
 Nazard 2 2/3'  
 Quarte de Nazard 2'  
 Tierce 1 3/5'  
 Larigot 1 1/3'  
 Septième 1 1/7'  
 Sifflöte 1'  
 None 8/9'  
 Mixtur IV 2'  
 Dulcian 16'  
 Trompette 8'  
 Cromorne 8'  
 Regal 8'  
 Tremulant

**IV Récit expressif C-c<sup>4</sup>**

Bourdon 16'  
 Diapason 8'  
 Flûte harmonique 8'  
 Bourdon 8'  
 Viöle de gambe 8'  
 Voix céleste 8'  
 Flûte traversière 4'  
 Viöle 4'  
 Nazard harmonique 2 2/3'  
 Octavin 2'  
 Tierce harmonique 1 3/5'  
 Plein jeu V 1 1/3'  
 Bombarde 16'  
 Trompette harmonique 8'  
 Hautbois 8'  
 Voix humaine 8'  
 Clairon harmonique 4'  
 Trémolo

**Chamade**

Chamade 16' B/D  
 Chamade 8' B/D  
 Chamade 4' B/D

**Solo expressif [1]**

Principal 8'  
 Flûte harmonique 8'  
 Violoncelle 8'  
 Voix céleste 8'  
 Principal 4'  
 Flûte 4'  
 Plein jeu IV 2'  
 French Horn 8'  
 Clarinette 8'  
 Tuba 8'  
 Tuba 4'  
 Chimes 8' [g<sup>0</sup>-g<sup>2</sup>]

**Solo mikrotonal [1]**

Violoncelle MT 8'  
 Principal MT 4'  
 Clarinette MT 8'  
 Glissando MT 4'

**Solo II [1]**

Harmonica 16'  
 Harmonica 8'  
 Celesta 8'

Stimmtonhöhe: a<sup>1</sup> = 442 Hz bei 15 °C  
 Temperatur (Stimmung): gleichstufig  
 Windladen: Schleifladen  
 Spieltraktur: mechanisch / elektrisch  
 Registertraktur: elektrisch

**Hauptpedal C-c<sup>1</sup>**

Principalbass 32'  
 Untersatz 32'  
 Principal 16'  
 Offenbass 16'  
 Violonbass 16' [C-A im Prospekt]  
 Subbass 16'  
 Quintbass 10 2/3'  
 Oktavbass 8'  
 Bourdon 8'  
 Gemshorn 8'  
 Großterz 6 2/5'  
 Großquinte 5 1/3'  
 Großseptime 4 4/7'  
 Choralflöte 4'  
 Rauschquinte V 4'  
 Kontrabombarde 32'  
 Kontrafagott 32'  
 Bombarde 16'  
 Fagott 16'  
 Trompete 8'  
 Clairon 4'

**Orchesterpedal**

Akustikbass 32'  
 Bourdon 16'  
 Salicional 16'  
 Gedecktbass 8'  
 Salicional 8'  
 Basson 16'  
 Basson 8'

**Spielhilfen, Koppeln**

II/I, III/I, IV/I, I/II, III/II, IV/II, IV/III, I/P, II/P, III/P, IV/P, I 4', I 16', II/I 4', II/I 16', III/I 4', III/I 16', IV/I 4', IV/I 16', II 4', II 16', I/II 4', I/II 16', III/II 4', III/II 16', IV/II 4', IV/II 16', III 4', III 16', IV/III 4', IV/III 16', IV 4', IV 16'.

I Unison ab, II Unison ab, III Unison ab, IV Unison ab. 3 freie programmierbar Koppeln. Setzeranlage (REA-Kombinationssystem). Sequenzer vor und zurück. Sostenuto für jede Klaviatur, Sostenuto + für jede Klaviatur. Pizzicato für jede Klaviatur. Generalcrescendo als Balanciertritt. Handregister ab. Flexibler Winddruck für Orchesterwerk und Positiv. Schwelltritt für Orchesterwerk, Récit, Solo und Harmonica.





© yle AREENA

Angela Metzger bei der Uraufführung von Tomi Räisänen's „Pulmo“ mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra unter Christian Schumann

Akzent im Saal und betont gleichzeitig dessen moderne Eleganz. Gestaltet wurde das gesamte Helsinki Music Centre von LPR Architects, die den international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb, der 1999–2000 in zwei Phasen ablief, für sich entscheiden konnten. Sie überzeugten mit ihrer grundlegenden Idee, die sie „A Mezza Voce“ nannten. Der Titel bedeutet „sanft“ oder „leise“. Auf der Website des Hauses ist zu lesen: „Bei Musikkitalo sprechen unsere Wände leise, um den Fokus auf das zu lenken, was hier wirklich wichtig ist: die Musik. Die Architekten haben einen Ort geschaffen, der Offenheit und Austausch ermöglichen soll.“<sup>41</sup>

Dies zeigt sich auch darin, wie sie mit Licht umgehen. Denn nicht nur das Foyer weist eine beachtliche Glasfront auf, sondern auch in den Saal fällt Außenlicht durch ein umlaufendes Fensterband. Dieses lässt sich zwar abdunkeln, etwa bei szenischen Aufführungen oder Filmprojektionen, aber man kann es eben auch offen lassen. Das bemerkte Angela Metzger gleich bei den Proben: „Die Idee ist, dass sich der Saal oben nach außen öffnet. Und das ist wirklich ein schöner Effekt, denn er bringt noch einmal Weite in den Raum.“

## FREIE ZUORDNUNGEN

Die einzigartige Akustik unterstützt die Idee der Offenheit und des Dialogs. Jeder Zuhörer kann gleichberechtigt am Klanggeschehen teilnehmen, hier gibt es keine akustische Zweiklassengesellschaft. Und die Orgel integriert sich in diese Qualität. „Ja, sie ist im Raum überall gut hörbar“, bestätigt Angela Metzger. „Da die Akustik eher auf großes Orchester ausgelegt ist, weniger auf Kammermusik, kann auch die Rieger-Orgel ihr volles Potenzial entfalten. Man muss jedoch bei der Registrierung beachten, dass man die tiefen Lagen sehr zeichnend wählt, sonst können diese manchmal mulmig wirken.“

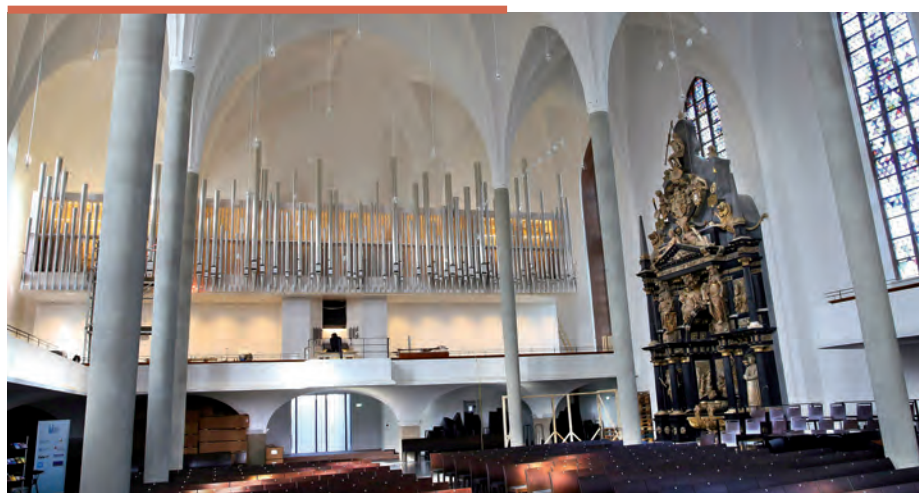
Abseits dieser kleinen Einschränkung ist die Organistin, die am 2. Februar 2024 den Solopart in der Uraufführung von Tomi Räisänen's neuem Konzert für Orgel und Orchester *Pulmo* übernahm, jedoch vollends

begeistert. „Das Instrument ist so konzipiert, dass es ein möglichst breites Repertoire abdecken kann und auch die Aufführung Neuer Musik möglich macht, unter anderem mit vierteltönig ausgebauten Registern.“

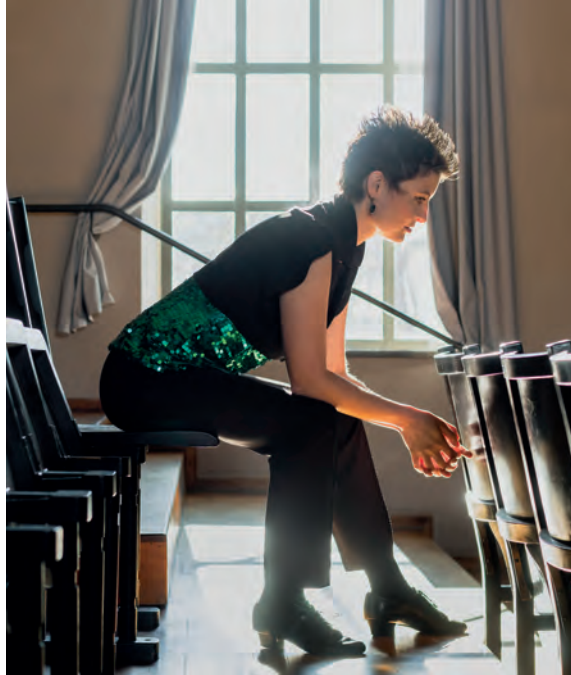
Die Rieger-Orgel in Kassel ist beispielsweise ähnlich angelegt. Im Unterschied zu Helsinki gibt es dort jedoch ein eigens angefertigtes Viertelton-Manual. „Das hat seine Vor- und Nachteile“, so Metzger. „Man kann dieses Manual auch regulär, also nur halbtönig, bespielen, allerdings kann das teils unbequem sein wegen der jeweils darüberliegenden Tasten für die Viertelöne. Akkordisches Spiel mit Viertelönen ist auf einem Manual jedoch besser zu bewerkstelligen als auf zweien.“

In Helsinki sind drei Register vierteltönig ausgebaut. „Das funktioniert über die Manualzuordnung: Man legt für die ‚regulären‘ Halbtöne eines vierteltönig ausgebauten Registers ein Manual fest. Die dazu vierteltönig gestimmten Pfeifen werden mit einem eigenen Registerzug aktiviert und einem anderen, am besten darüberliegenden Manual zugeordnet. Auch in *Pulmo* war Viertelöntönigkeit gefordert. Es gibt auch ein Register namens ‚Glis-

Trägt wesentliche Merkmale des Instruments in Helsinki: die Rieger-Orgel (2017) in Kassel, St. Martin



© imago / epd



© schneiderphotography

„Mir war es absolut recht, keine genauen Vorgaben zu haben“ – Angela Metzger konzentriert sich aufs Konzert



© Arno de la Chapelle

Das 2011 eröffnete Musiikkitalo Helsinki, ein Ort der Offenheit und des Austauschs

sando‘ in 31-EDO – das ist die Teilung der Oktav in 31 gleiche Tonschritte. Dies ist jedoch in *Pulmo* nicht vorgesehen. Die freien Zuordnungen sind am mobilen Spieltisch möglich, ich kann also festlegen, auf welchem Manual ich welches Werk spiele. Außerdem sind zwei Werke, Positiv und Orchesterwerk, mit je einer Winddrossel ausgestattet. Pizzicato-Koppeln sind ebenso verfügbar.<sup>2</sup> Das Orchesterwerk ist eher deutsch-romantisch aufgestellt, das Récit französisch. Schön ist auch, dass man daneben gut mit barocken Farben wie kurzbechrigen Zungen oder höheren Aliquoten arbeiten kann. Das Solowerk bietet ein paar kräftigere Farben – und ein Chamadenwerk darf natürlich auch nicht fehlen.“

Zum gesamten Aufbau sagt die Organistin: „Die ganze Orgel steht in *einem* Schwellkasten, was ungewöhnlich ist. In einem großen Kubus befinden sich Hauptwerk, Positiv, Récit, Solowerk und Pedal – sie lassen sich alle gleichzeitig mit dem Tritt ‚general‘ schwellen. Récit und Solo stehen jeweils nochmal in einem eigenen Schwellkasten und sind ebenfalls einzeln schwellbar. Für diese beiden Werke ist somit der Schwelleneffekt doppelt, was sich enorm auf die dynamische Bandbreite der Orgel auswirkt. Das Orchesterwerk steht in einem eigenen Schwellkasten darunter und kann nicht über ‚general‘, jedoch extra geschwellt werden. Außerdem ist die *Physiharmonika* mit einem Windschweller versehen.“

Zusammenfassend urteilt Angela Metzger: „Die neue Orgel in Helsinki ist ein Instrument, das klanglich sehr breit aufgestellt ist und das man höchst flexibel verwenden kann.“ Das schlägt sich auch im Programm nieder. Bis zum Ende des laufenden Jahres wird es im Musiikkitalo fast dreißig Konzerte und andere Veranstaltungen mit der neuen Orgel geben.<sup>3</sup>

#### URAUFFÜHRUNG VON „PULMO“

Angela Metzger spielte die Uraufführung von Tomi Räisänen's *Pulmo* gleich zweimal am selben Tag: nachmittags um 13 Uhr und dann noch einmal um 19 Uhr mit Live-Übertragung auf YLE Radio 1 sowie auf de-

ren Online-Kanal; ein Mitschnitt ist auch im Internet abrufbar.<sup>4</sup> Das Helsinki Philharmonic Orchestra leitete Christian Schumann. Der deutsche Dirigent kann einige Erfahrungen als Interpret zeitgenössischer Musik vorweisen: Er übernahm eine Reihe von Produktionen mit Opern von Péter Eötvös, unter anderem die Berliner Erstaufführung von *Angels in America*. Die Zusammenarbeit mit Schumann sei sehr angenehm gewesen, betont die Organistin. „Helsinki war ein Abenteuer. Es war einfach super, mit ihm zu arbeiten.“

Und auch der Komponist ließ ihr einige Freiheiten: Es gab nämlich keine Registrierungsangaben in der Partitur. „Ich hatte komplett freie Bahn in der Farbauswahl. Es standen auch keine Fußangaben in der Orgelstimme und der Partitur, lediglich Dynamikvorgaben. Wenn jemand wenig mit Orgel und Orchester gearbeitet hat, weiß er vielleicht gar nicht so genau, was wie zu verwenden ist. Mir war es absolut recht, keine genauen Vorgaben zu haben. Ich konnte also ordentlich zur Palette greifen und Farben mischen.“

Tomi Räisänen's Werk besteht aus fünf Sätzen, die *attaca* gespielt werden. Jeder Satz bezieht sich auf ein menschliches Organ. Der vierte Satz „Auris (Autoritratto)“ ist dem Ohr gewidmet und hat biografische Bezüge (der Komponist leidet seit seiner Kindheit an Tinnitus, als an einem Silvesterabend ein Feuerwerkskörper direkt neben seinem Ohr detonierte). Und auch sonst wusste die Solistin die 124 Register im Sinne der Komposition zu nutzen: „Glitzer, breite Zungen, spitze Zungen, quäkende Zungen, Klangteppich, sonor, tief, nur halb fluffig, halb flauschig ... Ich verwende gerne solche Begrifflichkeiten für den Klang.“

Die Kadenz in „Pulmo“, dem dritten Satz von *Pulmo*, ist der im Juni 2023 verstorbenen Komponistin und Förderin Kaija Saariaho gewidmet. Tomi Räisänen konnte sie noch kennenlernen, als er bei dem von ihr initiierten Kompositionswettbewerb in der A-Kategorie Konzert gewann. Der Kaija Saariaho-Organisationswettbewerb verzeichnete 2023 eine Rekordzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern; elf Preise wurden verge-

## Tomi Räisänen über sein Orgelkonzert „Pulmo“<sup>6</sup>

Pulmo ist ein Orgelkonzert über menschliche Organe. Es besteht aus fünf Sätzen, die alle attacca, also ohne Pause, gespielt werden.

Der erste Satz „Cor“ (Herz) beginnt mit schweren Schlägen wie ein Herz, das Blut pumpt. Später verwandelt sich der schlagende Rhythmus in verschiedene Arten von Marschmusik: zunächst in einen grotesken Marsch und dann in einen Trauermarsch.

Der zweite Satz „Cerebrum“ (Gehirn) besteht aus schnellen Gesten und sich schnell bewegenden Passagen, als würden elektrische Impulse Verbindungen in Gehirnzellen herstellen.

Der dritte Satz „Pulmo“ bedeutet „Lunge“: ein klassisches Symbol, das oft mit dem massiven Orgelapparat in Verbindung gebracht wird. Die Musik beginnt mit sich ausdehnenden und abnehmenden Akkorden, als würde die Orgel zusammen mit dem Orchester ein- und ausatmen. Später geht das schwere Atmen in Husten und nach zunehmender Anspannung in Hyperventilation über. Der Satz endet mit großen Spektralakkorden, die in die Orgelkadenz [s. „Lamento“, Beginn rechts abgebildet] überleiten.

Der vierte Satz „Auris“ (Ohr) hat einen biografischen Hintergrund: daher der Untertitel „Autoritratto“ (ein Selbstporträt). An einem Silvesterabend, als ich noch ein Kind war, explodierte ein Feuerwerkskörper direkt neben meinem Ohr und ich bekam einen lebenslangen Partner wegen Tinnitus (Ohrensausen). Der Satz beginnt mit einer Orchesterexplosion, gefolgt von einem schmalen Cluster im höchsten Register. Wie ein Lebensfaden spielt die Orgel eine vierstimmige, choralartige Struktur. Die restlichen Instrumentengruppen erscheinen kurz und etwas zufällig, um den Orgelchoral zu begleiten: vielleicht ein bisschen wie vorübergehende Lebensereignisse.

Der letzte Satz heißt „Ren“ (Niere). Die Musik fließt schnell wie Körperflüssigkeiten oder Blutzellen in Adern durch alle Organe. Die Funktion der Niere besteht darin, Giftstoffe aus dem Körper auszuscheiden: In ähnlicher Weise werden in der Musik die dissonanten Akkorde in eine konsonantere Form gebracht.

Solo Organ

Lamento  
Cadenza for Organ Concerto Pulmo

Tomi Räisänen  
2023

Legatissimo estremamente  $\text{♩} \approx 56$

© 2022–2023 Tomi Räisänen

ben.<sup>5</sup> Alle Werke kommen bis zum Sommer 2025 in Helsinki zur Aufführung. Räisänen fügte seinem prämierten Werk später eine Kadenz hinzu. Eine „Anti-Kadenz“, wie Angela Metzger sagt. „Es ist ein Lamento für Kaija Saariaho, die leider all das nicht mehr erleben kann, was sie in Helsinki initiiert hat. Auch die Fertigstellung der Rieger-Orgel – sozusagen *ihrer* Orgel – nicht. Immerhin saß sie noch in der Jury, um die zu prämierenden Werke mit auszuwählen. Im Prinzip besteht diese Anti-Kadenz nur aus chromatisch auf- und absteigenden Linien in verschiedenen Notenwerten. Ich finde sie ganz, ganz wunderbar. Und danach schließt direkt ‚Auris‘ an, der vierte Satz.“

Als Angela Metzger dies sagt, scheint sie für einen Moment ganz woanders zu sein. Und dann ist sie plötzlich wieder da: „Helsinki war cool.“

- <https://musiikkitalo.fi/en/about-helsinki-music-centre/>.
- vgl. Videos zu Registrierungen und flexiblen Winddrosseln: <https://urutsoimaan.fi/en/musiikkitalos-organ/>.
- Zur Orgel vgl. Reiner Schuhenn: „Die neue Rieger-Orgel im Musiikkitalo Helsinki“, in: *Ars Organi* 71 (2023), S. 250–252.
- unter <https://areena.yle.fi/1-67835118>, ab Minute 44:50.
- Liste der Gewinner des Wettbewerbs 2023 unter <https://urutsoimaan.fi/en/competition/>.
- Quelle (engl.): <https://core.musicinland.fi/works/pulmo>.

Website von Angela Metzger: [angela-metzger.org/de/home-de](https://angela-metzger.org/de/home-de)